

Vermögen sorgt für viele gute Taten

- **Bürgerstiftung Stockach informiert die Bevölkerung**
- **Förderungen im Gesamtbetrag von 43.000 EURO**
- **Albert Blässing referiert über Digitales Erbe**

Kann man nach 15 Jahren schon von einer Tradition sprechen? Durchaus. Tatsächlich wurde die Bürgerstiftung vor 15 Jahren, genau am 19.07.2008, in der Jahnhalle gegründet und ist seither aus dem Stockacher Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. „Wir sind kein Verein im klassischen Sinne“, betonte Vorstandsmitglied Willi Zöller in einem Pressegespräch, „deshalb laden wir die Mitglieder nicht zu einer Generalversammlung, sondern zu einer Informationsveranstaltung ein.“ Und diese Veranstaltung fand vergangenen Montag zum zwölften Mal statt. Viele Stifter, Spender und Gäste waren der Einladung gefolgt, worüber sich der Stiftungsvorsitzende Wolfgang Kammerlander sehr freute und in seiner Begrüßung die Bürgerstiftung als 'kleine Stiftungsfamilie' bezeichnete. „Mit wirklich großer Freude begrüße ich Sie zu meinem zweiten Informationsabend“, erklärte der erste Vorsitzende, der seit 2020 die Bürgerstiftung leitet. „Unser Ziel ist es, bürgerschaftliches Engagement in gemeinnützigen Projekten zu fördern“, erklärte Kammerlander. Dazu sei eine gewisse Bekanntheit der Stiftung Voraussetzung, und diese wolle man noch erhöhen. „Wir wollen uns mehr sehen lassen“, so sein Credo. Er bedankte sich bei den Mitgliedern und Spendern, die durch ihren Beitrag ein Zeichen des Vertrauens in die Bürgerstiftung setzten.

Willi Zöller, Mitglied im Beirat der Stiftung, präsentierte die Förderungen, die im vergangenen Jahr getätigt werden konnten. „Wir konnten 54 Projekte - im Stiftungsjargon Förderungsvorgänge - zum Wohle der Bevölkerung mit einer Gesamtsumme von 42.917 Euro unterstützen“, erklärte Zöller nicht ohne Stolz.

„Teilweise wurde die Förderung als Zuschuss gegeben, der die Durchführung einer Maßnahme oder Beschaffung erleichterte oder erst ermöglichte“, erklärte Zöller. Mit einer Bildpräsentation, erstellt von Beiratsmitglied Manfred Kehlert, verdeutlichte er die vielen Maßnahmen, die Unterstützung durch die Stiftung fanden.

Wie bei jeder der bisherigen Informationsveranstaltungen dieser Art wurde auch diesmal ein Referent eingeladen. Albert Blässing, stellvertretender Vorsitzender des Kreissenorenrats, gebürtiger Stockacher und Fachmann in den Bereichen Renten und Krankenversicherungen, referierte zum Thema: „Der digitale Nachlass – Vorsorgeregulungen über digitale Angelegenheiten.“ Blässing gelang es in seinem dreiviertel-stündigen Referat, das etwas trocken scheinende Thema sehr spannend und mit viel Detailwissen zu präsentieren. So stellte er an den Anfang seiner Ausführungen die Frage: „Ist Ihnen bewusst, in welchen Bereichen Sie tagtäglich digital unterwegs sind?“ Als er dann gefühlt 25 bis 30 Bereiche nannte, angefangen von Smartphones, PC, Laptops, E-Books, E-Mails über die sozialen Medien bis hin zum Homebanking, schien beim Publikum irgendwie der Groschen zu fallen, was durch zustimmendes Gemurmel im Plenum zum Ausdruck kam. Als er dann darauf hinwies, dass man für all diese Aktivitäten Zugangsdaten wie PINs, PUKs, Passwörter und so weiter benötige, war den Zuhörern klar, dass es sich beim digitalen Leben um ein sehr umfassendes Thema handelt, dessen Problematik bei der Bevölkerung bis jetzt nur teilweise angekommen ist. „Wo bewahren Sie all die Zugangsdaten auf und wer hat Zugang zu den

Daten?“ Diese Zugangs-Frage müsse man zu Lebzeiten klären, damit danach nicht das große Erwachen komme. „Die klassische Vorsorgevollmacht beinhaltet nicht die Regelungen zum digitalen Nachlass“, betonte Blässing und appellierte an die Zuhörer, sich diese ‘Vollmacht für meine digitalen Angelegenheiten’ zu besorgen. Sie sei in der Broschüre des Kreissenorenrats abgedruckt. Diese könne kostenlos angefordert werden unter seniorenbuero@singen.de

Um seinem Appell Nachdruck zu verleihen, sprach Blässing noch das ‘brandheiße’ Thema EPA – Elektronische Patienten Akte an, bei der die Zugangsberechtigung extrem wichtig sei. Denn man brauche für diese Akte einen sogenannten dualen Zugang, damit der Patient und der Arzt oder das Krankenhaus auf die Akte zugreifen könnten.

Info-Kasten

Förderungen im Jahr 2022

Insgesamt hat die Bürgerstiftung im vergangenen Jahr 43.000 Euro ausgeschüttet

- Bildung und Erziehung: 4.377 Euro
- Kinder und Jugendliche: 9.428 Euro
- Kultur: 12.106 Euro
- Senioren bzw. Altenhilfe: 3.589 Euro
- Mildtätige Zwecke: 6.675 Euro
- Umwelt: 6.740 Euro